

BERLINER HALBMARATHON: AB JETZT MIT STARTPLATZVERLOSUNG

6. April, 6 Verpflegungsstände, 6 Grad Celsius: Bei kühlen Bedingungen purzelten viele Bestzeiten, sowohl die der Freizeidläufer als auch die der Asse. Amanal Petros verbesserte sich um 38 Sekunden, durchbrach als erster Nationalläufer die Barriere von einer Stunde und schraubte den deutschen Rekord auf 59:31 Minuten. Insgesamt liefen 34.706 Menschen ins Ziel – so viele wie noch nie. Dieser Lauf sorgte für Masse und Klasse!

Im Feld dabei, im Ziel auf Platz 1331: Ben Milde, Sohn des Renndirektors Mark Milde. Ben – der im Mai 16 Jahre alt geworden ist – absolvierte seinen zweiten Halbmarathon, verbesserte sich um 17 Minuten und freute sich über seine 1:25:31 Stunden. Auch Ben profitierte von den coolen Bedingungen: „Ich laufe besser, wenn es kälter ist, denn ich schwitze leicht“, erzählte er nach dem Rennen. Ben Milde trainiert beim Zehlendorfer TSV 1888. Sein Trainer heißt Detlef Weller, aber sein Begeisterungsscoach ist selbstverständlich sein Vater. „Ich beschäftige mich von klein auf mit dem Laufen, mit Zeiten, mit Athleten, bin mit Amanal Petros befreundet“, so Jungspund Ben. Na klar: In der Familie Milde wird das Lauffeuer stets euphorisch weitergegeben. Mal sehen, wie der hoffnungsvolle Auftakt von Bens Laufstory weitergeht ...

STRECKENREKORD BEI DEN DAMEN

Die Äthiopierin Fotyen Tesfay absolvierte das Rennen in 63:35 Minuten und pulverisierte damit den Streckenrekord; die bisherige Marke lag bei 65:02 Minuten. Auch der männliche Sieger kam aus Äthiopien: Gemechu Dida verfehlte mit seinen 58:43 Minuten den Streckenrekord um nur eine Sekunde.



Da hat jemand Spaß, weil es gut rollt: Ben Milde, Sohn des Renndirektors, und vielleicht das nächste Lauftalent. Die nächsten Monate werden es zeigen!

Foto: Sportgraf Berlin

NEU FÜR 2026: VERLOSUNG DER STARTPLÄTZE

Dieses Jahr gab es einige organisatorische Änderungen: Die Startnummernausgabe fand in den Berliner Messehallen statt, nicht mehr am Flughafen Tempelhof. Die Streckenführung wurde leicht geändert und – wichtigste Neuerung – für künftige Austragungen ein Losverfahren eingeführt. Die Registrierung für 2026 ist bereits abgeschlossen. Viele Läuferinnen reagierten mit

Kritik und Traurigkeit, vor allem jene treuen Seelen, die schon mindestens zehn Mal dabei gewesen waren. Wie zum Beispiel die 54-jährige Miriam Misselhorn, die diesmal in 2:25:59 Stunden ankam: „Auch mein zwölfter Berliner Halbmarathon war wieder ein tolles Erlebnis! Aber der Gedanke, dass ich 2026 vielleicht nicht mitlaufen kann, stimmt mich traurig. Ich habe viele Läufer mit dem Schild „Superhalbs“ gesehen und dem Hinweis, der wievielte es war. Es gibt leider keinen Jubilee-Club wie beim Marathon, keinerlei Wertschätzung des Veranstalters. Schade!“

Der nächste Berliner Halbe mit ausgelosten Plätzen startet am 29. März 2026.
(Joanna Zybon)

